



In der Region Savoie in Frankreich führen heftige Unwetter und daraus resultierende Erdrutsche immer wieder zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Ein besonders drastisches Beispiel ereignete sich Anfang Dezember, als ein Teil einer Departementsstraße auf einer Länge von 50 Metern und einer Höhe von 10 Metern einstürzte. „Es bildete sich eine Art Wassersack unter der Fahrbahn, der dann zu einem Schlammstrom führte“, erklärt der Anwohner Jean-Pierre Curtil gegenüber dem Sender France 2. Der sandige Untergrund, bereits durch Trockenheit geschwächt, gab nach heftigen Regenfällen nach.

Unpassierbare Straßen und umgeleitete Verkehrswege

Die Situation ist symptomatisch für die Region: Viele Straßen sind mittlerweile unpassierbar. Dies zeigt sich unter anderem im Tunnel des Échelles, nur wenige Kilometer entfernt, wo es nach starken Regenfällen Ende November zu zwei Felsstürzen kam. Diese Vorfälle stören den Verkehr erheblich und zwingen Autofahrer dazu, ihre gewohnten Routen zu ändern. Die Häufigkeit dieser Ereignisse ist alarmierend: Zwischen November und Dezember 2023 wurden in Savoie insgesamt 300 solcher Vorfälle registriert. Jean-Philippe Laplanche, Direktor der Infrastrukturabteilung des Departementsrats von Savoie, beziffert den Schaden auf 16 Millionen Euro – ein Drittel des jährlichen Budgets der Behörde.

Eine wachsende Herausforderung

Diese Ereignisse stellen nicht nur eine unmittelbare Gefahr für die Verkehrssicherheit dar, sondern werfen auch Fragen bezüglich der langfristigen Infrastrukturplanung und -erhaltung auf. Die zunehmende Frequenz und Intensität von Unwettern, bedingt durch den Klimawandel, erfordert angepasste Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Katastrophen. In Savoie manifestiert sich das Problem in besonders dramatischer Weise, da hier natürliche Gegebenheiten wie steile Hänge und ein durchlässiger Untergrund die Auswirkungen von Starkregen verschärfen.

Die Suche nach Lösungen

Angesichts der steigenden Schadenszahlen und der damit verbundenen Kosten ist es dringend geboten, präventive Maßnahmen zu ergreifen. Dies könnte die Stärkung von Hangbefestigungen, die Verbesserung der Wasserableitung und die Anpassung der Straßeninfrastruktur an die veränderten klimatischen Bedingungen umfassen. Gleichzeitig



Savoie: Straßenverkehr leidet unter Wetterkapriolen

müssen die Anwohner und Verkehrsteilnehmer in Savoie auf weiterhin mögliche Unterbrechungen und Gefahren vorbereitet sein.

Die Ereignisse in Savoie sind ein deutliches Zeichen dafür, dass der Klimawandel und seine Folgen eine umfassende Herausforderung für die Verkehrsinfrastruktur darstellen, die sowohl kurzfristige Reaktionen als auch langfristige Strategien erfordern.